Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung ‖ 德 華 日 報 ‖ Eingetragen als Zeitung auf dem Chinesischen Postamt.

中華郵政特准掛號立券之報紙

7. Jahrgang | Tientsin, Sonnabend, den 7. März 1936. | Nr. 1667

Erfolge

Günstiger Bericht von der Leipziger Messe

Leipzig, den 5. März (Transocean C.N.) Nach einer statistischen Zwischenerhebung der verkauften Messeabzeichen und Tageskarten berechnet das Leipziger Messamt die Zahl der geschäftlichen Besucher auf 20% höher als bei der Frühjahrsmesse 1935, die mit insgesamt 196 000 Besuchern die bis dahin überhaupt höchste Zahl erreichte.

Die Frühjahrsmesse ist bekanntlich zugleich Exportmesse. Die starke Beteiligung des Auslandes — ausländische Warenhäuser und Kettengeschäfte hatten besondere Einkaufsbüros eingerichtet — spricht dafür, dass sich das Ansehen der deutschen Ware im Auslande wieder hebt.

Ueber die Abschlüsse mit Einkäufern aus den verschiedenen Ländern konnte festgestellt werden, dass Südamerika der treue Kunde geblieben ist. Die Vereinigten Staaten, die sich in den letzten Jahren vom Messebesuch zurückgehalten hatten, erschienen wieder, nahmen aber nur hochwertige Erzeugnisse auf welche die hohe Zollbelastung vertragen. Die Schweiz war nicht der gleiche Käufer wie früher, dagegen kaufte Italien erheblich, besonders Porzellan und Glas. Auch Jugoslawien war ein guter Kunde, wie überhaupt der Donauraum lebhaft kaufte.

L.Z. 129 über München

Friedrichshafen, den 5. März (Transocean C.N.) Das Luftschiff L.Z. 129 unternahm am Donnerstag eine achtstündige Probefahrt unter Führung Dr. Eckeners. An Bord befanden sich 90 Personen, darunter Oberstleutnant Breithaupt vom Reichsluftfahrtministerium, sowie Commander Peck von der U.S. Marine. Nach dem Aufstieg um 8,53 Uhr MEZ. kreuzte das Luftschiff eine Zeit lang über dem Bodensee, fuhr dann weiter über München, wo es bei bedecktem Himmel um 12,25 Uhr erschien und von der Bevölkerung begeistert begrüsst wurde, nach Augsburg und zurück nach Friedrichshafen, wo es um 16,40 Uhr eine glatte Landung vollzog. L.Z. 129 bewies auch auf dieser Fahrt seine absolute Luftüchtigkeit.

Erster Anthrazittriebwagen im Betriebe

Berlin, den 5. März (Transocean C.N.) Bei der Oderbruchbahn wurde nach erfolgreichen Probefahrten der erste Anthrazittriebwagen endgültig in Betrieb genommen. Der Wagen ist besonders für holzarme Gegenden als Ersatz für Holzgastriebwagen gedacht.

Der Antrieb des Wagens geschieht durch einen dem Automotor ähnlichen Motor, welcher statt Benzin als Triebkraft ein Gas verbraucht, welches in einem besonderen Gasgenerator aus Anthrazitkohle hergestellt wird. Aehnliche Generatoren, die Gas aus Holz herstellen, werden in Deutschland schon vielfach bei Lastwagen gebraucht, um Benzin sparen.

Baldige Wiederaufnahme des polnischen Durchgangsverkehrs

Berlin, den 5. März (Transocean C.N.) Nach einer Meldung des „Berliner Tageblattes" aus Danzig, rechnet man in der dortigen polnischen Eisenbahndirektion mit einer bereits für die nächsten Tage bevorstehenden Aufhebung der von polnischer Seite angeordneten Einschränkungen des Eisenbahndurchgangsverkehrs nach Ostpreussen, welche bekanntlich wegen der Transferschwierigkeiten der aufgelaufenen Eisenbahngebühren nach Polen in Kraft gesetzt wurden.

Man glaubt, dass bei den gegenwärtig in Berlin stattfindenden neuen Verhandlungen zwischen Vertretern der deutschen und polnischen Eisenbahnverwaltungen in dieser Frage bereits gewisse Fortschritte gemacht worden sind, welche Grund zu einem berechtigten Optimismus geben.

Polnische Mitwirkung beim Winterhilfswerk

Berlin, den 5. März (Transocean C.N.) Unter der Schirmherrschaft des polnischen Botschafters, fand zu Gunsten des Winterhilfswerkes in der Berliner Scala eine Aufführung unter Mitwirkung der Mitglieder der Warschauer Oper statt. Im Mittelpunkte des glanzvollen Abends stand Pola Negri mit dem Einakter „Hollywood".

Neben der polnischen Mission, die bis auf den erkrankten Botschafter vollzählig erschienen war, sah man zahlreiche Mitglieder des diplomatischen Korps und Vertreter des Auswärtigen Amts, sowie viele bekannte Persönlichkeiten der Reichshauptstadt.

Frontkämpfer

Pichots Botschaft an die deutschen Kameraden.

Frontkämpfer sollen die Atmosphäre des Vertrauens schaffen.

Berlin, den 5. März (Transocean C.N.) In der Zeitung des deutschen Reichskriegerbundes „Kyffhäuser" wird eine neue Botschaft des französischen Frontkämpferführers Pichot an seine deutschen Kameraden veröffentlicht, in welcher er unter anderem erklärt, dass die Frontsoldaten nach dem Erlebnisse des Krieges die besten Mittler der Verständigung seien, um dann wörtlich fortzufahren: „Der nächste Weg, eine Schwierigkeit zu lösen, ist sie zu kennen, sie nicht zu verbergen. Gewiss, es ist die Aufgabe der Regierungen unserer beiden Länder, die Probleme zu lösen, welche im Augenblick vor uns stehen, aber wir Frontkämpfer haben das Recht und die Pflicht, gemeinsam eine Atmosphäre des Vertrauens zu schaffen, ohne welche kein glücklicher Ausgang der Diskussion möglich ist."

Am Heldengedenktage hissen Heer und Marine die alte Kriegsflagge.

Berlin, den 5. März (Transocean C.N.) Als Oberster Befehlshaber der Wehrmacht ordnete Reichskanzler Hitler an, dass zur Erinnerung an die Gefallenen des Weltkrieges am 8. März, dem Heldengedenktage, die Dienstgebäude der Wehrmacht neben der Reichskriegsflagge, die frühere schwarz-weiss-rote Kriegsflagge mit dem Eisernen Kreuz halbstock setzen. Die Schiffe der Kriegsmarine legen grosse Flaggentrauer mit der früheren schwarz-weiss-roten Kriegsflagge im Grosstop an.

Italiener lassen nicht nach

Italiener erreichen den Takazze

Rom, den 5. März (Transocean C.N.) Der amtliche Heeresbericht Nr. 147 lautet: „Die den Feind verfolgenden Truppen des 2. Armeekorps erreichten am Donnerstag morgen um 5 Uhr den Takazze."

Italiener rüsten sich zur Offensive gegen Nasibu.

Mogadischu, den 5. März (Transocean C.N.) Die Hauptstadt des italienischen Somalilandes bietet ein Bild fieberhafter Tätigkeit zur Vorbereitung einer für den abessinischen Feldzug vielleicht entscheidenden Schlacht, die den italienischen Sieg sichert, nämlich General Grazianis bevorstehende Offensive gegen Ras Nasibu.

Man kann sagen, dass das Schicksal Abessiniens in Ras Nasibus Händen liegt, denn seine, zwischen Harar und Jijiga stehende Armee hat nicht nur die Aufgabe der Verteidigung der Dschibuti Eisenbahn, sondern auch der Karawanenstrassen nach dem britischen Somaliland. Sollte er geschlagen werden, dann würde Abessinien von der Zufuhr aus dem Auslande abgeschnitten werden. Inzwischen treffen unaufhörlich Truppen, Munition und Vorräte aller Art in Mogadischu ein und gehen an die Front in der Provinz Ogaden.

Italienischer Ueberfall auf britisches Rotes Kreuz

Addis Abeba, den 5. März (Transocean C.N.) Eine englische Meldung aus Dessie bestätigt jetzt die hier umlaufenden Gerüchte von einem italienischen Bombenüberfall auf ein britisches Lazarett vom Roten Kreuz. Es heisst darin, dass das britische Lazarett bei Koram, dessen Lage den Italienern vor einiger Zeit mitgeteilt worden war, am Donnerstag durch von einem tieffliegenden italienischen Flugzeug abgeworfene Bomben schwer beschädigt wurde. 7 Personen wurden getötet, und drei Zelte, darunter eine Feldklinik, wurden vollständig oder teilweise zerstört. Ausserdem wurden mehrere Lastkraftwagen, die zum Lazarett gehörten, stark beschädigt.

Ein ausführlicher Bericht ist der britischen Regierung zugegangen. Der Stab des Lazaretts bestand aus einem Londoner Chirurgen, vier anderen Aerzten, vier Rote Kreuz Offiziere, 6 britischen Unteroffizieren und 40 ausgebildeten eingeborenen Ordonanzen. Der Station waren ausserdem 40 Askaris beigegeben.

Diese Nachricht erregte unter den Abessiniern und Fremden hier um so stärkere Entrüstung, als es bekannt ist, dass der britische Botschafter in Rom, Sir Eric Drummond vor kurzem Mussolini genaue Angaben über die Orte der an der abessinischen Front arbeitenden britischen Rote Kreuz Einheiten gemacht hat.

Italienischer Flieger abgeschossen

Rom, den 5. März (Transocean C.N.) Der Kommandeur des 14. italienischen Bombenflugzeug-Geschwaders, Oberst Bartolini, wurde beim Absturz seiner Maschine während eines Angriffs auf die abessinischen Stellungen in der Schlacht von Tembien zusammen mit den drei anderen Insassen getötet, wie eine halbamtliche Mitteilung heute hier bekanntgibt.

Der Negus antwortet

Addis Abeba, den 5. März (Transocean C.N.) Der Kaiser antwortete auf den Friedensvorschlag des Dreizehnerausschusses mit folgendem Telegramm an den Generalsekretär des Völkerbundes: „Ich habe den Inhalt des Telegrammes, dass Sie im Namen des Dreizehnerausschusses an meinen Aussenminister gesandt haben, zur Kenntnis genommen. Alle Mitglieder des Völkerbundes wissen, dass wir schon vor Ausbruch der Feindseligkeiten alles mögliche taten, den Frieden durch Bewahrung einer im Sinne des Völkerbundes einwandfreien Haltung zu erhalten. Aber Italien setzt trotz der bisher ergriffenen Massnahmen in Verletzung seiner Vertragsverpflichtungen seinen Angriff fort. Wir willigen ein in den Beginn von Verhandlungen, die die Bestimmungen der Völkerbundssatzung beachten, und nehmen zur Kenntnis, dass der Dreizehnerausschuss Vorschläge macht und dass die Verhandlungen im Geist und im Rahmen des Völkerbundes stattfinden sollen. Ausführliche Antwort wird Ihnen durch unseren Vertreter in Paris zugehen."

(Fortsetzung der Telegramme Seite 8)

Der **Heldengedenktag** fällt in diesem Jahre auf **Sonntag, den 8. März.**

Aus diesem Anlass findet am Vormittag um **10.30 Uhr** in der deutschen Kapelle eine **Kranzniederlegung** mit anschliessendem **Gottesdienst** statt. **Um 12 Uhr** werden auf dem **Canton Road-Friedhof** Kränze an den deutschen und österreichischen Soldatengräbern niedergelegt.

Nachmittags **um 6 Uhr** findet im Club Concordia eine **Gemeindefeier** statt.

Zu diesen Veranstaltungen sind alle Volksgenossen, sowie die ehemaligen Kampf- und Bundesgenossen mit ihren Angehörigen herzlichst eingeladen.

Der Deutsche Generalkonsul.
DR. BETZ.

Der Ortsgruppenleiter der O. Gr. Tientsin der A. O. der N.S.D.A.P.
E. A. ARNOLD.